

Abschlussrede – Verabschiedung Jahrgang 10 am 28.06.2019

Herr Schulleiter Krause

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Igelbrink, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, aber vor allem liebe Abschlusschülerinnen und –schüler!

Euer Abschluss-Motto lautet: **All eyez on us** – Alle Augen schauen / blicken auf euch! – Und dieses wird mein Thema für diese Rede sein: *Augen und Sehen*.

Natürlich habe ich – wie einige andere sicherlich auch – recherchiert, woher dieses Motto eigentlich stammt und bin auf ein Lied von Kollegah & Farid Bang gestoßen. Ein Song, mit dem ich – ehrlich gesagt – nicht viel anfangen kann, da ich nicht genau verstehe, worum es eigentlich gehen soll...und ich glaube, dieses Lied hat auch wenig mit eurem Abschluss zu tun, um den es ja heute gehen soll.

Dann aber bin auf einen fast gleichnamigen Song von 2Pac & Eminem gestoßen mit dem Titel „All eyez on me“...auch hier wird eyes mit einem „z“ geschrieben, was wohl irgendwie cooler sein soll.

Alle, die bei mir Musikunterricht hatten, mussten in der Klasse 9 den Refrain aus dem Song „Gangsters Paradise“ von Coolio auswendig lernen – und viele von euch werden diese Zeilen noch kennen:

*„Tell me why we are so blind to see,
that the ones we hurt are you and me!“*

Ihr wisst, dass es hier um die Missstände, die Drogen und die Gewalt in den Ghettos in New York geht.

Auch hier geht es um Sehen bzw. um das „Nicht-Sehen“, das Blindsein gegenüber den vielen schlimmen Dingen, die wir uns gegenseitig antun.

Und 2Pac – sicherlich einer der größten Rapper der bisherigen HipHop-Geschichte – hat in dem bekannten Lied „Ghetto Gospel“ Worte gefunden, wie wir miteinander leben sollten:

*„It ain't about black or white, 'cause we human
I hope we see the light before it's ruined...*

*And peace to this young warrior
without the sound of guns”*

Worum geht es hier? – 2Pac schreibt davon, dass es nicht um die Hautfarbe geht, nicht um “schwarz” oder “weiß” – weil wir alle Menschen sind, dass er hofft, dass wir alle eine Lösung, einen gemeinsamen Weg finden, bevor es zu spät ist und es Frieden geben wird für all die jungen Krieger – ohne den Krach von Gewehren...es geht um einen respektvollen und toleranten Umgang miteinander – ganz im Gegensatz zu dem Text von Kollegah & Farid Bang.

Und auch deswegen sind alle Augen heute auf euch, liebe Abschlusschülerinnen und –schüler, gerichtet. Es geht heute darum, zurückzublicken, innezuhalten und darüber nachzudenken, was ihr

alles schon geschafft habt in eurem Leben – und ihr dürft auch stolz sein, heute hier zu stehen – „I make mistakes but learn from every one“ schreibt 2Pac in dem gleichen Song...und das gilt ja auch für euch...jeder von uns macht Fehler, wichtig ist nur, dass wir daraus lernen, den nächsten Schritt machen und Fehler als Chancen begreifen, uns weiterzuentwickeln.

Das ist die eine Seite...heute stolz zu sein, hat seine Berechtigung...aber wir – als Eltern und Lehrerinnen und Lehrer – schauen auch mit sehr großer Hoffnung auf euch, denn alle Augen sind auf euch und eure Generation gerichtet, wie ihr – gemeinsam mit vielen Millionen anderen jungen Menschen die vielfältigen Problemlagen unserer Erde angehen werdet, welche Fragen und Forderungen ihr an die Politik und Wirtschaft stellen werdet, wie ihr die Zukunft gestaltet werdet...Hier gibt es viele Fragezeichen und Herausforderungen – sowohl für das private Leben, Freundschaften, Lebenspartnerschaften, Berufswahl als auch auf der gesellschaftlichen Ebene...und hier haben wir euch an der Geschwister-Scholl-Realschule auch immer versucht, den Horizont in der Einschätzung der politischen und wirtschaftlichen (Welt-)Lage zu erweitern...und jetzt wird es Zeit für euch, Verantwortung zu übernehmen, mit dem historischen Wissen um die Geschwister Scholl, unserer Namensgeber, hinauszugehen in die Welt...

Richard von Weizsäcker sagt an dieser Stelle – auch und gerade im Bewusstsein des Nationalsozialismus und dem Widerstand z.B. Geschwister Scholl:

„Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart.“

Und Jean Paul Sartre – ein französischer Philosoph – soll einmal gesagt haben:

„Wenn ihr eure Augen nicht gebraucht, um zu sehen, werdet ihr sie brauchen, um zu weinen.“

Auch hier – bei diesen beiden Zitaten – geht es um die Augen und das Sehen...aber was könnte Sartre gemeint haben: Schaut genau hin, lasst euch nicht täuschen, dann werdet ihr möglicherweise traurig sein, über all das, was ihr übersehen habt und „weinen“ – andererseits ist unser Auge das am leichtesten zu täuschende Sinnesorgan...wir können bei Bildern, die uns zu Nachrichten angeboten werden, schon lange nicht mehr unterscheiden, ob diese Bilder zu den tatsächlichen Ereignissen passen oder ob sie gar – z.B. mithilfe von Photoshop – bearbeitet, verändert, ergänzt wurden...seid wachsam, traut nicht dem ersten Eindruck...traut euren Augen nicht:

Oder wir Obi-Wan Kenobi es in der Star-Wars-Episode IV formuliert:

“Your eyes can deceive you, don't trust them.

Deine Augen können dich täuschen, traue ihnen nicht.“

Hier fällt mir abschließend noch ein anderes Zitat zum Thema Sehen ein, dass ich euch gern mit auf den Weg geben möchte. Es ist von Antoine de Saint-Exupery aus seinem wunderbaren kleinen Büchlein „Der kleine Prinz“:

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Heute erhaltet ihr eure Abschlusszeugnisse hier an der Geschwister-Scholl-Realschule...und alle hier Anwesende – Eltern, Freunde und Verwandte, Lehrerinnen und Lehrer – schauen stolz auf euch.

Ihr habt hier viel gelernt...neben den vielen unterschiedlichen fachlichen Inhalten habt ihr vor allem Vieles im Umgang miteinander in der Auseinandersetzung mit Unterschiedlichkeiten gelernt und seid damit – hoffentlich – gut für den nächsten Lebensabschnitt (aus-)gerüstet, denn ihr geht heute durch diese Tür und dann durch geöffnete, neue, andere Türen (wie es eben im Gottesdienst genannt wurde)...einige von euch werden weiter zur Schule gehen, andere eine Ausbildung beginnen, aber für alle von euch gilt, dass der Lebensabschnitt an der Geschwister-Scholl-Realschule hier heute zu Ende geht.

Und ich hoffe, dass wir euch hier an der GSR – neben fachlichem Wissen – auch viele weitere Werte und eine gute Basis vermitteln konnten, die das Leben sinnvoll machen und euch helfen, anderen Menschen in unserer vielfältigen Gesellschaft mit ihren zahlreichen

Problemlagen und Konflikten unterstützen und helfen zu können.
Auch deshalb sind heute die Augen auf euch gerichtet.

Wir haben euch die letzten sechs (bei manchen auch mehr – oder weniger) Jahre hier an der Geschwister-Scholl-Realschule in eurer – je eigenen und individuellen Entwicklung – begleitet und so gut es ging unterstützt...aber es ist eben nicht alles, was wir in der Schule vermitteln konnten...euer weiteres Leben in der Zukunft birgt Probleme, Themen und Fragestellungen, die ihr heute vielleicht noch gar nicht ahnen (oder „sehen“) könnt (und wir „Alten“ auch nicht). Mit einigen Themen, die euch in Zukunft sicherlich beschäftigen werden, haben wir euch in der Schule vertraut machen können:

- Wie wollen wir als Gemeinschaft, als Gesellschaft in Deutschland und Europa und der Welt zusammenleben?
- Wie gehen wir mit Themen wie der Klimaveränderung um?
- Was bedeutet die globale Kluft zwischen „Arm und Reich“?
- Wie wird die Migration in Zukunft aussehen – wie werden sich Gesellschaften entwickeln und verändern?
- Und vor dem Hintergrund unserer Namensgeber: Wie gehen wir mit rechtspopulistischen Strömungen um?

➔ Haltet die Augen auf und seid wachsam!

Eure Generation wird vor viele Fragen gestellt, auf die wir zurzeit keine Antworten haben...aber ihr werdet euch den Themen und Fragestellungen widmen und eine eigene Einstellung und Sichtweise dazu entwickeln müssen, um die Zukunft gestalten zu können.

Auf der anderen Seite wird es sicherlich auch einmal Probleme im privaten Bereich geben: Die Freundin macht Schluss! Ich habe keine Lust, zur Arbeit zu gehen...oder solch andere, alltägliche Problemlagen.

Und das wünschen wir euch alle von ganzem Herzen: Dass ihr nie die Hoffnung und den Mut verliert, dass ihr euer Leben gestalten und in die Hand nehmen könnt!

...damit ihr später einmal sagen könnt, wie es Willi Graf – wie die Geschwister Scholl ebenfalls ein Mitglied der Widerstandsbewegung „Die Weißen Rose“ – kurz vor seiner Hinrichtung formulierte:

„Es ist richtig, was wir getan haben!“

Für mich persönlich seid ihr ein ganz besonderer Jahrgang, denn ihr seid die Schülerinnen und Schüler die ich durch eure gesamte Schullaufbahn hier an der Geschwister-Scholl-Realschule begleiten durfte.

Zum Schuljahr 2013/2014 habt ihr hier am großen Geschwister-Scholl-Schulzentrum eure Schullaufbahn begonnen. Und da war für euch Vieles neu und unbekannt...auch das riesige Gebäude, in dem man sich durchaus auch einmal „verlaufen“ kann. Aber ihr habt euren Weg gefunden – hier in dem großen Gebäude und auch den Weg zu einem Abschluss – manchmal auch mit Umwegen. Ihr habt euch nach der Erprobungsstufe für unterschiedliche Schwerpunktfächer entschieden und heute beendet ihr euren Weg hier an der Geschwister-Scholl-Realschule. In vielfältiger Weise seid ihr gewachsen und zu jungen Erwachsenen geworden, die wir gern in die Welt entlassen, weil wir darauf vertrauen, dass ihr hier – an unserer

Schule – eine gute Basis erhalten habt, um in Zukunft „Verantwortung für euch und andere zu übernehmen“, wie unser Schul-Motto lautet.

Ihr seid hier an unserer Schule vorbereitet worden auf das Leben – aber jetzt müsst ihr allein gehen, euren Weg in die Zukunft finden, euch eigene Meinungen und Einstellungen bilden und einen eigenen begründeten Standpunkt entwickeln.

Lasst euch nicht verführen! Glaubt nicht alles, was ihr seht (oder hört), sondern prüft selbst – und – wenn möglich – nicht nur über das Internet und eure so heiß geliebten Smart-Phones...wobei „smart“ neben „elegant“ ja auch „klug“ oder „schlau“ bedeutet...aber ein Smart-Phone an sich ist nicht schlau...Ihr seid schlau, wenn ihr wisst, wie mit diesem Gerät umzugehen ist, wie man gesicherte Informationen erhalten und seine Privatsphäre schützen kann.

Und um eine eigene Meinung und einen begründeten eigenen Standpunkt, eine eigene Sichtweise entwickeln zu können braucht man Wissen – und zwar Wissen in zweierlei Weise: Zum einen benötigt man eine Grundbildung in allen wichtigen Disziplinen – von Deutsch, Mathematik bis hin zu Kunst, Musik und Sport, über die Fremdsprachen bis hin zu den Naturwissenschaften – und zum anderen benötigt man, damit man Zukunft verantwortungsvoll (mit-)gestalten, Wissen darüber, wie man Informationen erhält, überprüft und dann auch in eigene Handlungen umsetzen kann.

Diese beiden Seiten der Grundbildung haben wir euch in den vergangenen Jahren vermitteln wollen. Und an dieser Stelle gilt daher vor allem mein – und sicherlich auch euer Dank – den

Klassenleitungen der Klassen 10: **Herrn Wicharz, Frau Kaiser** und **Frau Weghenkel**. Durch ihre hervorragende Arbeit als Klassenleitungen haben sie euch eben nicht nur Wissen vermittelt, sondern sie haben euch auch intensiv begleitet im Prozess des Erwachsenwerdens, der Ausbildung einer Persönlichkeit mit je eigenen Meinungen und Standpunkten.

Ihr habt wochenlang, monatelang, ja vielleicht sogar jahrelang auf diesen Abschluss hingearbeitet, euch darauf vorbereitet und viel gelernt und geübt. Und das Ergebnis kann sich sehr gut sehen lassen: Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs erhalten einen Abschluss. Manche einen sehr, sehr guten, andere sicherlich auch einen, der für sie persönlich enttäuschend ist.

Die Schulzeit ist für einige von euch vorbei, andere möchten weiterhin zur Schule gehen, um das Abitur oder Fachabitur zu erlangen.

Während der Schulzeit hier habt ihr viele Ausflüge gemacht, einige Klassenfahrten und viel erlebt. Auf der anderen Seite haben viele von euch andere Aktivitäten genutzt, um sich selbst besser kennenzulernen und andere Seiten an sich zu entdecken und zu entwickeln: Viele haben Verantwortung im Bereich „Schüler helfen Schülern“ übernommen oder – zum Teil auch mehrfach – beim Leistungswettbewerb des Vereins „Schule mit Köpfchen“ teilgenommen (hier möchte ich nur kurz an gebratene Mehlwürmer als Nahrungsmittel der Zukunft erinnern...) – sich als Streitschlichter

oder Schulsanitäter, der SV oder beim jährlichen Schulbuchsortieren engagiert oder eine DELF-Zertifikat abgelegt.

Aber dieser Raum und diese Zeit zur eigenen Entfaltung in der Schule – sich selbst zu erfahren und auszuprobieren – war auch eingebettet in den pädagogischen Rahmen:

Ihr habt Freunde und Freundinnen kennen gelernt, Freundschaften geschlossen und beendet und euch mit unterschiedlichen Lehrerinnen und Lehrer auseinandersetzen dürfen und auf diese Art und Weise euch selbst kennen gelernt.

Ich weiß, wie intensiv und pädagogisch hoch engagiert sich alle **Kolleginnen und Kollegen** hier an der Geschwister-Scholl-Realschule für euch, euren Lernfortschritt, aber auch in jedem Einzelfall und bei kleinen und großen Problemen für euch eingesetzt haben. An dieser Stelle geht ein ganz herzlicher Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die euch in eurer Entfaltung in den letzten sechs Jahren begleitet und unterstützt haben.

Ein weiterer Dank geht an viele weitere Personen, die zum Gelingen der schulischen Arbeit – bei einigen auch eher unbemerkt und am Rande, aber doch sehr wesentlich – mit einem sehr großen Teil beitragen:

Unser Dank gilt hier unserem Sozialpädagoginnen-Team mit **Frau Esmail-Bönte, Frau Haas und Frau Benner** (die einen eigenen Abschiedsbrief für euch verfasst haben, die dem Zeugnis beiliegen) sowie dem Berufswahlorientierungs-Team mit **Frau Schulze-Frieling,**

Frau Hölters und ebenfalls **Frau Haas** sowie den vielfältigen externen Berat*innen und Unterstütz*innen.

Ebenso gilt der Dank neben **Herrn Beckmann** von der **Mediothek** (der heute leider verhindert ist) und **Frau Kroos** als Verwaltungsassistentin ... Ganz herzlichen danken möchte ich an dieser Stelle unseren **Sekretärinnen Frau Latic** und **Frau Brüning** und **Frau Giese**, die in diesem Jahr zum ersten Mal bei einer Abschlussveranstaltung tatkräftig mitgewirkt hat (besonderer Dank für die festliche Gestaltung des PZ gemeinsam mit unserer Praktikantin, Frau **Maryam Rahim Zadeh**), sowie unseren **Hausmeistern Herrn Lindemann, Herrn Schwarte, Herrn Clausing** und **Herrn Laumann**.

Und last – but not least – natürlich von ganzem Herzen **Frau Freitag** und ihrem kompletten Mensa-Team...standing ovations!!!

An alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier im Haus ergeht mein herzlicher Dank – ohne alle diese helfenden Hände wäre die gute pädagogische Arbeit an unserer Schule nicht möglich.

Aber auch eure Eltern haben euch in den letzten Jahren begleitet, unterstützt und manchmal sicherlich auch getröstet, wenn es mal nicht so gut in der Schule lief – auch sie haben zu eurer Entfaltung beigetragen...sie hatten euch und eure Fragestellung stets im Blick. Sie haben euch Wurzeln gegeben, die ihr zum Wachsen benötigt. Auch ihnen gebührt mein und euer Dank. Ohne sie würdet ihr heute nicht hier stehen! Herzlichen Dank!

Ich freue mich mit euch, dass heute ein Lebensabschnitt zu Ende geht und ein neuer Abschnitt beginnt – entweder mit einer Berufsausbildung oder dem Besuch einer weiterführenden Schule – und gratuliere euch recht herzlich zu eurem Abschluss. Ich bin stolz auf euch! – Und alle Augen sind mit Stolz auf euch gerichtet!

Ich wünsche euch von Herzen, dass euer Leben nach der heutigen Verschnaufpause für euch glücklich und zufriedenstellend weiterverläuft!

...und bleibt neugierig auf die Zukunft, seid gespannt, was sie euch bringen mag. Damit ihr vielleicht auch einmal staunend sagen könnt – wie die Leute in der Geschichte von der Heilung des Lahmen, die wir heute im Gottesdienst gehört haben – ausriefen: „Das haben wir ja noch nie gesehen!“...denn wie es in dem schönen deutschen Abendlied heißt: „...so sind gar manche Sachen, die wir getrost belachen, weil uns're Augen sie nicht seh'n!“

Aber heute wird gefeiert...

Dabei wünsche ich euch und uns allen viel Spaß, Ausgelassenheit und Fröhlichkeit...mit vielleicht der ein oder anderen Freudenträne oder einer auch einer Abschieds-Trauer-Träne...

Herzlichen Dank!